

214
316

z!Z! Marburg, Renthof 20

XXXXXXXXXX 13.II.1938.

XXXXXXXXXX
XXXXXXXXXX

Holtzmann

Verehrter Herr Kollege !

Herr Lohmann übergab mir Ihre Bemerkungen zum Satze der Nachrichten. Dass ich bei der bisherigen Verwendung des Antiquasatzes nicht bleiben könne, meine ich in unserem neulichen Gespräch schon geäußert zu haben, und ich erinnere mich nicht, dass Sie sich stark für sie eingestzt hätten. Diese Uneinheitlichkeit erscheint mir schlechthin unerträglich, dagegen die Notwendigkeit der Abhebung der Zitate, wie sie in den letzten Bänden des N.A. durch Kursive endlich gelungen war, durch die Antiqua zwingend. Ich gebe zu, dass das Fremdsprachige in Schwabacher - denn um solche, d.h. um eine der Antiqua näher stehende Schrift, handelt es sich doch, nicht um Fraktur - sich zunächst etwas ungewohnt liest; aber diese Hemmung lässt sich doch leicht überwinden, während die andere bleibt. Die Akzent-Buch=

DEUTSCHES ARCHIV FÜR GESCHICHTE DES MITTELALTERS

Herausgeber: Geheimrat KARL BRANDI, Prof. WILHELM ENGEL und Prof. WALTHER HOLTZMANN
Geschäftsstelle: Berlin NW 7, Charlottenstr. 41 · Verlag: HERMANN BÖHLAUS NACHF., Weimar

315

15. Feb. 1938

13. 2. 38.

Herrn Hans Lohmann,

Besten Dank für Ihren Brief. Ich bin schon lange dabei, etwas für das nächste Heft des D.A. aus meinen letzten englischen Funden fertig zu machen, aber das M. ist noch nicht fertig. Sollte ich im März nicht zum Institut gescholt werden, so werde ich während der Ferien wenigstens mit einem Teil davon fertig werden. Und zwar möchte ich dann das Vichy-Heft vorweg nehmen: die norwegischen Funde. Es handelt sich dabei um eine Auffassung, enthaltend 1) den Eid, den der König Magnus Erlingsson 1164 der Kirche geleistet hat; es war bisher nicht bekannt; 2) eine ganze Menge älterer Hypothesen über den Kaiser;